

II-11237 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5566 IJ

1990-05-23

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Partik-Pable, Dr. Ofner  
an den Bundesminister für Justiz  
betreffend Strafvollzugsanstalt Wilhelmshöhe

Die Strafvollzugsanstalt Wilhelmshöhe wurde zur Betreuung tuberkulosekranker Häftlinge eingerichtet. Die Anzahl der Tuberkulose-Erkrankungen sind in Österreich allgemein rückläufig (1970: 2847 Erkrankungen, 1987: 1390 Erkrankungen). Infolge dieser allgemeinen Entwicklung ist die Strafvollzugsanstalt Wilhelmshöhe nach einer den unterzeichneten Abgeordneten zugegangenen Information nicht mehr entsprechend ausgelastet. Derzeit sollen sich dort etwa 50 Häftlinge aufhalten, die von 27 Beamten betreut werden und überdies ein Taggeld in Höhe von Schilling 59,-- erhalten.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Justiz die nachstehende

A n f r a g e :

1. Für wieviele Häftlinge ist die Strafvollzugsanstalt Wilhelmshöhe vorgesehen?
2. Wieviele Straffällige sind dort derzeit untergebracht?
3. Wie haben sich die Unterbringungszahlen in den letzten zehn Jahren verändert?
4. Wieviele Häftlinge werden auf der Wilhelmshöhe im Durchschnitt von einem Beamten betreut?
5. Wieviele Häftlinge werden im Normalfall in den Strafvollzugsanstalten von einem Beamten betreut?
6. Erhalten die Häftlinge auf der Wilhelmshöhe ein Taggeld; wenn ja, wie hoch ist dieses und warum erhalten sie es?
7. Erhalten die Häftlinge in anderen Strafvollzugsanstalten auch ein Taggeld?

8. Was kostet die Erhaltung und der Betrieb der Wilhelmshöhe jährlich?
9. Sehen Sie eine Möglichkeit, diese Anstalt effizienter zu verwenden bzw. aufzulassen und wann werden Sie Maßnahmen setzen, um eine ökonomischere Verwendung für die Zukunft zu ermöglichen?